

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 40 (1967)

Heft: 6: 40 Jahre Schweizerischer Burgenverein (1937-1967)

Register: Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

40 JAHRE SCHWEIZERISCHER BURGENVEREIN 1927-1967

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Laubisserstraße 74, 8105 Watt/Regensdorf ZH
Telephon 71 36 11
Postcheckkonto 80 - 14239

Erscheinen jährlich sechsmal
XL. Jahrgang 1967 7. Band Nov./Dez. Nr. 6



Bellinzona TI Castel Grande. Torre Bianca von Süden.

Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins

Die Generalversammlung vom 16. September 1967 in Boudry nahm u. a. die Bestätigungs- resp. Ergänzungswahl des Vorstandes für die Amtsperiode 1968 bis 1970 vor. Neu gewählt wurde H. F. Tecoz, Kaufmann, Founex VD, an Stelle des zurückgetretenen Jacques Remy, Freiburg.

Alioth Max, Architekt, Güterstraße 269, Basel

**Baumgartner Franz Dr. oec. publ., Mythenquai 26, Zürich*

Bitterli Ernst, Sekundarlehrer, Hauptstraße 10, Niedergösgen SO

Bosch Reinhold Dr., a. Kantonsarchäologe, Seengen AG

Erb Hans Dr., Direktor des Rät. Museums, Fürstwaldstraße 30, Chur

Frutiger Christian, Architekt, Traubenweg 9, Küsnacht ZH

Hégéle August, Belchenstraße 14, Basel

**Im Hof Ewald, Dunantstraße 21, Bern (Vizepräs.)*

*Meyer Werner Dr., Gymnasiallehrer, Langmattweg 39, Neuallschwil BL

Moser Andres, Gymnasiallehrer, Altstadt 21, Erlach BE

Ramstein Max, Optiker, Sattelgasse 4, Basel

Scheurer Kurt R., Fürsprecher, Dufourstraße 31, Bern

*Schneider Hugo Dr., Vizedirektor des Schweiz. Landesmuseums, Laubisserstraße 74, Watt ZH (Präs.)

Schneiter Eugen, Journalist und Historiker, Elisabethenstraße 26, Zürich

*Schwabe Erich Dr., Redaktor, Krieglweg 14, Muri BE

Tarabori U. A. Prof., Palazzo Cécil, Lungolago, Locarno TI

Tecoz H. F., Kaufmann, La Ferratière, Founex VD

Die mit einem * bezeichneten Herren bilden den Geschäftsausschuß.

Felix Halmer 70jährig

In unverwüstlicher geistiger und körperlicher Frische vollendete vor kurzem unser langjähriges Ehrenmitglied, Herr Regierungsrat Professor Felix Halmer in Wien-Hernals, sein siebzigstes Lebensjahr. Als Nestor der österreichischen Burgenkunde schlechthin hat sich Felix Halmer ganz besonders die Erforschung der Wehrbauten in den drei Bundesländern Niederösterreich, Wien und Burgenland zu seinem Lebenswerk gemacht.

Wir gratulieren dem Jubilar recht herzlich und wünschen seiner wertvollen Tätigkeit auch weiterhin viel Erfolg mit einem kräftigen *Ad multos annos!*

Red.

Unsere neuen Mitglieder

a) *Lebenslängliche Mitglieder:* keine

b) *Mitglieder mit alljährlicher Beitragsleistung:*

Herr Hans Bänziger, Zürich 6

Herr Hugo Felix, Winterthur

Frau Anita Vera Fonio, Zahnärztin, Heibach (D)

Fräulein Gret Gubler, Zürich 49

Herr Klaus Müller, Düsseldorf (D)

Herr Felix Nöthiger, Rüslikon ZH

Herr A. E. Pfister, Herrliberg ZH

Fräulein Jeanne Schuster, Zürich 38

Frau Erika Schwander, Rüslikon ZH

Herr E. Stirnemann, Naters VS

Unspunnen BE

Erhaltung der Burgruine

Diese bekannte, teilweise bis ins 11. Jahrhundert zurückgehende Burganlage unweit Interlakens wird seit Jahren mehr und mehr vom Zerfall bedroht. Die Heimatvereinigung Wilderswil und Umgebung, welche seit langem eine Rettung dieses markanten Wehrbaues an-

strebte, hat nun gemeinsam mit der Gesellschaft «Pro Campagna» präzise Vorbereitungen für eine umfassende Konsolidierung getroffen. Mit den ausgedehnten, zum Teil recht schwierigen Arbeiten, die der bewährten Leitung von Architekt Christian Frutiger, Küssnacht, anvertraut sind, möchte man im Frühjahr 1968 beginnen. Der sorgfältig errechnete Kostenvoranschlag weist auf ein respektables Total von Fr. 62 000.—.

Getreu seiner vornehmsten Aufgabe, der Erhaltung und Erforschung einheimischer Wehrbauten, wird auch hier der Burgenverein eine namhafte Unterstützung gewähren.

Red.

Ruine Schwanau SZ

Im Nachrichtenblatt Nr. 3/1960 berichteten wir unseren Lesern über die Ausgrabungen auf der Insel Schwanau im Lauerzersee. Diese beiden reizenden Inseln, seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts im Besitz der Familie Auf der Mauer und von dieser sorgsam gehütet, konnten im Herbst 1967 durch den Kanton Schwyz erworben werden. Für diese Leistung ist der schwyzerischen Regierung der Dank abzustatten, denn das historisch bedeutsame Landstück verdient es, für die Zukunft von jeglichem Eingriff bewahrt zu werden. Der Bericht über die seinerzeit erfolgte archäologische Untersuchung steht vor dem Abschluß.

Red.

Gesammelte Aufsätze von Emanuel Lüthi (1843–1924)

Eine Buchbesprechung

E. Lüthi, Die Alamannen der Westschweiz. Beiträge zur Berner Burgenforschung. Mit Vorwort und Register von K. Dürr. Volk und Heimat-Bücherei, Band 3. Schritt-Verlag 3007 Bern und D-7888 Rheinfelden, 1966. Leinen, 248 S.; zahlreiche Fig., großteils «Erdburgen»-Schraffierplanchen von Bendicht Moser. Fr. 29.—, Remittenden Fr. 22.—.

Der Begründer des «Schweiz. Schulmuseums» und der jetzigen Schulwarte Bern hat in den meisten Jahrgängen des damaligen «Pionier, Organ der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern» Aufsätze erscheinen lassen, die sich mit früh- und hochmittelalterlicher Landeskunde im Verstande des Jahrhundertbeginns beschäftigen. Es ist nicht zu übersehen, daß Lüthi Arbeiten jenem feierlichen Dilettantismus stark verhaftet sind, der bis in jüngste Zeit die Archäologie im Bogen von 500 bis 1500 deklassieren half. Wird man vom photomechanischen Nachdruck einer größeren, repräsentativen Auswahl von Pionier-Aufsätzen überrascht, so ist auf die Ambition des «hochgemuten Künders des Alamannentums» – wie es im Vorwort heißt – von vorneherein nicht einzugehen. Den oft unbeschwert kühnen Kombinationen Lüthi in schriftlichen Quellen, Orts- und Personenwesen, Befund an Ort und Stelle muß zugute gehalten werden, daß Schlagworte und Schemata derselben Prägung noch heute unter instruierten Leuten leben. Die Aufsatzfolge «Alamannen der Westschweiz» hätte im Zeitalter vorsichtigen Vorwärtstastens der Forschung, wie es im Frühmittelalter-Heft des «Repertoriums der Ur- und Frühgeschichte der Schweiz» (1959) zum Ausdruck kommt, am wenigsten der Neuauflage bedurft. Darunter gibt etwa «Das Alamannenhaus und das Berner Bauernhaus» viel zu wenig her, wenn man sich